Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Dienstag, 9. Oktober 2018
Ausgabe 192
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder per WhatsApp unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Landtags- und Bezirkswahl: Das Kreisverwaltungsreferat informiert 4
› OB Reiter gratuliert Komponistin Gloria Coates zum 80. Geburtstag 7
› Stadtrat beschließt neues Münchner Babypaket 8
› Mehr Personal für die Frühen Hilfen beschlossen 9
› Bürgerdialog für die Neugestaltung des Hanns-Seidel-Platzes 10
› Mitmachen lohnt sich: München Cool City startet Stromspar-Prämie 10
› Münchner Tanzboden im Hofbräuhaus München 11
› Förderanträge in den Bereichen Theater und Tanz einreichen 11
› Tanz- und Theaterfestival RODEO startet am Donnerstag 12
› Städtische Gründungsberatung auf der Karrieremesse herCAREER 12
› Sozialbürgerhaus Plinganserstraße zieht in die Schertlinstraße 13
› Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt 13
Antworten auf Stadtratsanfragen **14**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Wiederholung
Mittwoch, 10. Oktober, 10.30 Uhr, Kommunalreferat, Roßmarkt 3
„Plastik raus aus der Biotonne“ ist der Titel der neuen Kampagne des Abfallwirtschaftsbetriebs München (AWM), die Kristina Frank, Kommunalreferentin und Erste Werkleiterin des AWM, vorstellt. Ab Mitte Oktober wirbt der AWM mit den neuen Plakaten für saubere Bioabfälle. Die Plakate werden unter anderem auf vielen Müllfahrzeugen zu sehen sein. Die Referentin wird die Hintergründe und Zielsetzung der Kampagne erläutern und warum es so wichtig ist, Plastik in Bioabfällen zu vermeiden.
Der Termin ist für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Treffpunkt ist um 10.30 Uhr an den Arkaden des Kommunalreferats, Zugang vom Oberanger. Anmeldungen bitte an die Pressestelle des AWM per E-Mail an Evi.Thiermann@muenchen.de.

Wiederholung
Mittwoch, 10. Oktober, 11 Uhr, Literaturhaus, Foyer, Salvatorplatz 1
Pressekonferenz zur Vorstellung des Programms „1918 | 2018 – WAS IST DEMOKRATIE?“ mit Kulturreferent Dr. Hans-Georg Küppers, Tanja Graf, Leiterin Literaturhaus München, Sibylle Stöhr, Vorsitzende des Bezirksausschusses 8 – Schwanthalerhöhe, Markus Müller alias WON ABC, Fritz Letsch, Sprecherrat Plenum R, Malte Jelden von der Otto Falckenberg Schule, sowie mit Oberstudienrat Michael Wagner von der Europäischen Schule München und weiteren Beteiligten.
Mit dem Programm „1918 | 2018 – WAS IST DEMOKRATIE?“ wird von November bis Mai 2019 an die Revolution vom 7. November 1918 und die Ausrufung des Freistaats Bayern erinnert. 170 Partner beteiligen sich mit über 330 Beiträgen an dem Programm, von lokalen Geschichtsinitiativen, Bezirksausschüssen und Stadtteilkulturzentren, Museen und Archiven, bis hin zum Amerikahaus, Instituto Italiano di Cultura und Institut français München.
Achtung Redaktionen: Rückmeldung zur Teilnahme bitte per E-Mail an info@pfau-pr.de.

Wiederholung
Mittwoch, 10. Oktober, 13 Uhr, Baustelle an der Westerhamer Straße neben Nummer 47
Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und Max Straßer, Geschäftsführer der GEWOFAG, stellen das Projekt Azubiwohnen vor. Die Wohneinheiten für Auszubildende sollen be-

zahlbaren Wohnraum schaffen und können von Münchner Ausbildungsbetrieben, von Auszubildenden und von der Stadt belegt werden. Die Landeshauptstadt München investiert in das Modellprojekt zehn Millionen Euro. Der Termin ist für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 10. Oktober, 13 Uhr, Wochenmarkt Fürstenried-Ost, Ecke Züricher-/Winterthurer Straße
Wiedereröffnung des Wochenmarktes Fürstenried-Ost mit Kommunalreferentin Kristina Frank.

Donnerstag, 11. Oktober, 15 Uhr, Hogenbergstraße 33
Bürgermeisterin Christine Strobl eröffnet das neue Haus für Kinder an der Hogenbergstraße.

Freitag, 12. Oktober, 11 Uhr, Helen-Keller-Realschule, Fürkhofstraße 28
Bürgermeisterin Christine Strobl gratuliert zum 50-jährigen Bestehen der Städtischen Helen-Keller-Realschule.

Freitag, 12. Oktober, 16 Uhr, Annette-von-Aretin-Straße 6
Oberbürgermeister Dieter Reiter spricht anlässlich des „Mieterfestes Hochäckerstraße“ ein Grußwort. Im Rahmen der Veranstaltung feiert der Stadtbezirk Ramersdorf – Perlach die Fertigstellung eines Wohnquartiers mit 244 Neubauwohnungen, einer Tagesstätte und Tiefgaragen.

Montag, 15. Oktober, 17.30 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15
Stadtschulrätin Beatrix Zurek nimmt teil am stadtweiten Medienelternabend in der Alten Kongresshalle und spricht zu Beginn der Veranstaltung ein Grußwort.

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 11. Oktober, 17 bis 19 Uhr, HeideTreff Nachbarschaftstreff, Karl-Köglsperger-Straße 13 (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Dienstag, 16. Oktober, 18 bis 19 Uhr, Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (rollstuhlgerecht)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr, LOK Freimann, Gustav-Mahler-Straße 2 (rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 12 (Schwabing – Freimann).

Dienstag, 16. Oktober, 19.30 Uhr, Gaststätte „Gartenstadt", Nauplia-straße 2 (nicht rollstuhlgerecht)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching).

Dienstag, 16. Oktober, 19 Uhr, Turnhalle der Mittelschule, Blumenauer Straße 11 (rollstuhlgerecht)
Bürgerversammlung für den Stadtbezirk 20 (Hadern). Die Versammlungsleiterin Stadträtin Katrin Habenschaden, Vorsitzende der Fraktion Die Grünen – rosa liste, und der 2. stellvertretende Bezirksausschussvorsitzende Franz Alscher informieren zu Beginn über wichtige Themen und Projekte im Stadtbezirk.
Bürgersprechstunde
Von 18 bis 19 Uhr stehen Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Bereichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern Rede und Antwort: Baureferat – Gartenbau und Tiefbau, Kreisverwaltungsreferat – Straßenverkehr, Referat für Gesundheit und Umwelt – Energieberatung des Bauzentrums, Münchner Verkehrsgesellschaft, Seniorenbeirat, Polizeiinspektion, Stadt-Information und der 2. stellvertretende Bezirksausschussvorsitzende Franz Alscher.

Meldungen

Landtags- und Bezirkswahl: Das Kreisverwaltungsreferat informiert
(9.10.2018) Am kommenden Sonntag, 14. Oktober, findet die Landtags- und Bezirkswahl 2018 statt. Kreisverwaltungsreferent und Stimmkreisleiter Dr. Thomas Böhle informiert über Logistik und Ablauf der Wahlen in der Landeshauptstadt. Alle aktuellen Zahlen sind von heute, Stand 10 Uhr.
Die Wahlberechtigten in München
Insgesamt sind 910.782 Menschen in München wahlberechtigt, darunter sind 8.165 Erstwählerinnen und Erstwähler. Die Zahl der Wahlberechtigten wird sich bis zum Wahltag noch verändern, da bis dahin das Wählerverzeichnis fortgeschrieben und zum Beispiel um Sterbefälle bereinigt wird.
Starke Nachfrage bei der Briefwahl
In München wurden bis jetzt 290.502 Briefwahlanträge gestellt. Damit ist fünf Tage vor der Wahl die absolute Gesamtzahl an Briefwählern der vergangenen Landtags- und Bezirkswahl 2013 (258.472) deutlich überschrit-

ten. Fünf Tage vor der vergangenen Landtags- und Bezirkswahl 2013 hatten 246.948 Wahlberechtigte in München einen Antrag auf Briefwahl gestellt.

München Marathon am Wahltag

Parallel zur Wahl findet am Sonntag, 14. Oktober, der München Marathon statt. Der Marathon ist in München seit 25 Jahren immer am ersten Sonntag nach dem Oktoberfest. Der diesjährige Marathon wurde vom Veranstalter bereits im Frühjahr 2017 beantragt und von der Stadt genehmigt. Der Termin für die Landtags- und Bezirkswahl wurde erst im Februar 2018 in Kenntnis des parallel stattfindenden München Marathons von der Bayerischen Staatsregierung festgelegt. Die Landeshauptstadt hat mehrfach auf die Terminkollision hingewiesen.

Der Streckenverlauf des Marathons kann den Zugang zu manchen Wahllokalen zeitweise beeinträchtigen. Die betroffenen Wählerinnen und Wähler sind darüber mit einem Faltblatt informiert und auf die Möglichkeit der Briefwahl hingewiesen worden. Außerdem hat das Wahlamt die Wahllokale in den hauptsächlich betroffenen Stimmbezirken, das sind die ersten vier Kilometer der Marathonstrecke, örtlich so gewählt, dass die große Mehrzahl der betroffenen Wählerinnen und Wähler die Marathonstrecke nicht queren müssen. Ab Kilometer fünf der Marathonstrecke, wenn sich das Läuferfeld aufgelockert hat, sind Querungsmöglichkeiten eingerichtet. Ein Ausweichen in andere Wahllokale ist damit nicht notwendig. Da der Marathon erst um 10 Uhr beginnt und bis 16 Uhr dauert, ist morgens und abends mit nahezu keinen Einschränkungen zu rechnen. Details zum Marathon unter *www.generalimuenchenmarathon.de*. Bei Fragen zur Erreichbarkeit des Wahllokals, der Barrierefreiheit oder zur Strecke des Marathons hilft auch die Hotline des Wahlamts unter 233-96 233.

Wahllokale und Barrierefreiheit

Von den 618 Wahllokalen sind 499 Wahllokale vollständig barrierefrei, 119 Wahllokale sind teilweise barrierefrei zugänglich. Auf jeder Wahlbenachrichtigung ist die Barrierefreiheit des zuständigen Wahllokals mit Piktogrammen ausgewiesen. Die Barrierefreiheit eines Wahllokals kann auch im Internet mit dem Wahllokalfinder unter *wahllokalsuche.muenchen.de* geprüft werden. Wenn ein Wahlberechtigter in ein wegen der Barrierefreiheit besser geeignetes Wahllokal wechseln möchte, ist das mit dem vorher mit den Briefwahlunterlagen beantragten Wahlschein innerhalb des gleichen Stimmkreises möglich.

Zeithorizont und Sonderbriefkästen für die Briefwahl

Das Onlineformular zum Beantragen von Briefwahlunterlagen auf *www.briefwahl-muenchen.de* ist seit heute um 11 Uhr abgeschaltet, weil die rechtzeitige Zustellung der Briefwahlunterlagen per Post ab diesem Zeitpunkt nicht mehr gewährleistet werden kann.

Bis Freitag,12. Oktober, 15 Uhr, können die Briefwahlunterlagen persönlich abgeholt werden:
- im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Erdgeschoss, Saal
- im Foyer oder in den Bezirksinspektionen Nord, Ost, Süd, West und Mitte.

Bitte einen Personalausweis oder Reisepass mitbringen. Es besteht dort auch die Möglichkeit gleich zu wählen.
Für die Briefwahl gelten dort erweiterte Öffnungszeiten:
- Dienstag, 9. Oktober: 8.30 bis 18 Uhr
- Mittwoch, 10. Oktober: 7.30 bis 15 Uhr
- Donnerstag, 11. Oktober: 8.30 bis 15 Uhr
- Freitag, 12. Oktober: 7.30 bis 15 Uhr

Wichtig ist, dass die Wahlbriefe spätestens am Wahlsonntag, 14. Oktober, bis 18 Uhr im Wahlamt der Landeshauptstadt München eingegangen sind. Deshalb stellt die Landeshauptstadt am Wahlwochenende Sonderbriefkästen zur Verfügung. Sie werden letztmals am Wahlsonntag um 18 Uhr geleert. Die Standorte der Sonderbriefkästen sind:
- Rathaus am Marienplatz
- Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19 und Ruppertstraße 11
- Bezirksinspektion West – Landsberger Straße 486
- Bezirksinspektion Ost – Trausnitzstraße 33
- Bezirksinspektion Nord – Hanauer Straße 56

Briefwahlausstellung für Sonderfälle am Wahlwochenende

Bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung werden die Anträge auf Briefwahl auch noch am Wahltag bis 15 Uhr im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 19, im Erdgeschoss an der Infothek angenommen. Die Krankheit muss mit einem ärztlichen Attest nachgewiesen werden und die bevollmächtigte Person, welche die Unterlagen abholt, muss sich mit Personalausweis oder Reisepass ausweisen können.
Für Sonderfälle ist das KVR am Wahlwochenende geöffnet:
- am Samstag, 13. Oktober: 8 bis 12 Uhr
- am Sonntag, 14. Oktober: 8 bis 18 Uhr

Auch die Hotline des Wahlamtes ist zu diesen Zeiten unter der 233-9 62 33 erreichbar.

Wahlhelfer im Einsatz

Um die Wahl in den Wahllokalen und Briefwahlzentren ordnungsgemäß durchführen zu können, sind rund 10.800 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer im Einsatz. Den größten Anteil an Wahlhelfern stellen Freiwillige aus der Münchner Bevölkerung: Rund 4.500 Bürgerinnen und Bürger engagieren sich bei der Landtags- und Bezirkswahl ehrenamtlich als Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Von den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

liegen mehr als 4.300 Anmeldungen vor. Bei den restlichen Wahlvorstandsmitgliedern handelt es sich um knapp 2.000 Beschäftigte des Freistaats.

Schulungen für Wahlhelfer

Die Teilnahme an einer Informationsveranstaltung zur Wahl, die in München in Form von halbtägigen Schulungen angeboten wird, ist Teil des Ehrenamts. Ziel der Schulungen ist, die Wahlhelferinnen und Wahlhelfer auf ihren Einsatz und ihre Aufgaben am Wahltag vorzubereiten. Seit Mitte August und bis kurz vor dem Wahltermin werden fast 400 Schulungen an 11 Standorten im Stadtgebiet durchgeführt. Neben Übungen zum Auszählen der Stimmzettel geht es dabei auch um den Umgang mit dem Wahlkoffer: Die Notebooks in Koffern kommen am Wahltag bei der Ergebniserfassung und der Übertragung der Daten ans Wahlamt zum Einsatz. Sie haben sich bereits bei der Bundestagswahl 2017 und beim Bürgerentscheid im November 2017 bewährt. Rund 1.000 Wahlkoffer stehen zur Verfügung, davon sind etwa 120 Sicherheitsreserve.

Veröffentlichung der ersten Ergebnisse

Die Auszählung der Stimmzettel in den Wahllokalen und den Briefwahlzentren beginnt ab 18 Uhr. Zur Landtagswahl und zur Bezirkswahl sind vom Wähler jeweils zwei Stimmzettel – also insgesamt vier Stimmzettel - auszufüllen.

Zunächst wird das Ergebnis der Direktkandidatinnen und Direktkandidaten und die Zahl der auf jede Partei entfallenden Stimmen für die Landtagswahl ermittelt und in der Schnellmeldung erfasst.

Live übertragen werden am Wahlsonntag nur die Ergebnisse der Landtagswahl. Sobald die ersten Auszählungsergebnisse der einzelnen Stimmbezirke vorliegen, sind sie online auf *www.muenchen.de/landtagswahl* abrufbar. Die Ergebnisse der Bezirkswahl werden spätestens am Mittwoch, 17. Oktober, veröffentlicht.

Das endgültige Abstimmungsergebnis

Nach Abschluss der Ergebnisermittlung stellt am Donnerstag, 18. Oktober, der gemeinsame Stimmkreisausschuss im Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Saal im Erdgeschoss, alle Ergebnisse für die Stimmkreise der Landeshauptstadt München fest. Diese werden im Anschluss an den Landeswahlleiter und den Bezirk Oberbayern weitergemeldet, damit dann die Ergebnisse für ganz Oberbayern beziehungsweise Bayern festgestellt werden können.

OB Reiter gratuliert Komponistin Gloria Coates zum 80. Geburtstag

(9.10.2018) Oberbürgermeister Dieter Reiter gratuliert der amerikanischen Komponistin Gloria Coates zum bevorstehenden 80. Geburtstag:

„Es ist mir eine große Freude, Ihnen sowohl im Namen des Stadtrates der Landeshauptstadt München als auch persönlich die herzlichsten Glückwünsche zu Ihrem runden Geburtstag zu übermitteln.
‚Gloria Coates bleibt eine Wanderin zwischen den geographischen und musikalischen Kontinenten und hat ihren Platz in einem Zwischenreich eingenommen, dem für sie wohl einzig angemessenen Ort eines freien Künstlers', schrieb der Münchner Musikwissenschaftsprofessor Wolfgang Rathert vor einigen Jahren sehr treffend über Sie.
Es ist ein ganz wundervoller Zufall, dass aus Ihrem ursprünglich nur kurz geplanten Zwischenhalt in Deutschland nun schon fast 50 Jahre in München geworden sind, fast fünf Jahrzehnte, die Sie das Musik- und Kulturleben der Stadt München bereichern. Wir freuen uns, dass sich eine international so renommierte Komponistin für unsere Stadt als Wahlheimat entschieden hat.
Sie haben eine beeindruckende Anzahl an symphonischen Werken, Streichquartetten, aber auch Chorwerken, Werken für Kammermusik und Kompositionen für Musiktheater geschrieben. Unvergessen bis heute sind die höchst erfolgreichen Aufführungen Ihrer ersten Symphonie „Music on Open Strings" beim Warschauer Herbst 1978 und zwei Jahre später dann als erste Orchesterkomposition einer Frau in der musica viva-Reihe des Bayerischen Rundfunks.
Nicht zuletzt nahm sich auch das Münchener Kammerorchester in den letzten Jahren Ihrer Musik immer wieder an. Und erst vor drei Jahren fand mit Förderung des Kulturreferates die Uraufführung eines Streichquintetts von Ihnen durch das Kreutzer Quartett und Roderick Chadwick statt.
Ich wünsche Ihnen für die kommenden Jahre alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit, Glück und persönliches Wohlergehen sowie weiterhin viel Freude an der Musik".

Stadtrat beschließt neues Münchner Babypaket

(9.10.2018) Die Landeshauptstadt heißt alle Neugeborenen künftig mit einem Babybegrüßungspaket willkommen. Das hat der Kinder- und Jugendhilfeausschuss in seiner heutigen Sitzung beschlossen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung wird das Stadtjugendamt das Begrüßungspaket erstmals 2020 versenden und zwar an Familien mit Neugeborenen, die ihren Erstwohnsitz in München haben, sowie an zugezogene Familien mit Neugeborenen bis zum Alter von sechs Monaten. Das Paket wird neben einem Willkommens-Schreiben des Oberbürgermeisters einen Gutschein für ein Geschenk enthalten, das die Eltern in den Familienbildungsstätten und Familienzentren abholen können. Familien sollen dadurch einen ersten frühen Kontakt zu den Zentren und Bildungsstätten aufnehmen und so beispielsweise konkrete Beratungs- oder Hilfsange-

bote kennenlernen. Grundlage der Entscheidung, ein Münchner Babypaket einzuführen, war die Expertise eines Arbeitskreises, der unter anderem Begrüßungspakete in anderen deutschen Städten und die vorhandenen Münchner Angebote für Eltern untersucht hatte.

Mehr Personal für die Frühen Hilfen beschlossen

(9.10.2018) Das „Münchner Modell der Früherkennung und Frühen Hilfen für psychosozial hoch belastete Familien" wird ausgeweitet. Das haben der Kinder- und Jugendhilfeausschuss, der Sozialausschuss sowie der Gesundheitsausschuss des Stadtrats heute in ihrer gemeinsamen Sitzung beschlossen. Vorbehaltlich der Zustimmung durch die Vollversammlung wird die Zahl der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen wie auch der Sozialpädagoginnen in den Frühen Hilfen erhöht.

Die Entwicklung der letzten 10 Jahre zeigt eine erfreuliche Zunahme der Geburten und damit auch der Zahl der Kinder unter drei Jahren, die in München leben. Zugleich wird ein deutlicher Anstieg der Familien in belasteten Lebenssituationen beobachtet mit einer parallelen Zunahme der individuellen Problemlagen. Um diesen Herausforderungen auch weiterhin adäquat begegnen zu können, wurde die personelle Aufstockung des Projektes beschlossen. „Kein Kind fällt durchs Netz" – mit diesem Ziel startete vor zehn Jahren das „Münchner Modell der Früherkennung und Frühen Hilfen für psychosozial hoch belastete Familien". Die Frühen Hilfen sind ein Präventionsprogramm zur rechtzeitigen, unbürokratischen Unterstützung von Familien mit Säuglingen und Kleinkindern in belasteten und belastenden Lebenssituationen. Sie werden in München von Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen der aufsuchenden Gesundheitsberatung im Referat für Gesundheit und Umwelt, Familienhebammen und Sozialpädagoginnen bei freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe erbracht. Durch die enge Kooperation zwischen Sozialreferat, Referat für Gesundheit und Umwelt und den freien Trägern der Kinder- und Jugendhilfe, mit jeweils fest zugewiesenen Rollen und standardisierten Vorgehensweisen und der guten Vernetzung im Gesundheits- wie im psychosozialen Bereich, gelingt es, die belasteten Familien zu erreichen und ihnen passgenaue Hilfen anzubieten. Die Frühen Hilfen tragen wesentlich zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Eltern wie auch ihrer Beziehungs- und Erziehungskompetenz bei und sind somit ein wichtiger Beitrag zur gesundheitlichen Chancengleichheit der Kinder und zum präventiven Kinderschutz. Seit dem Start im November 2008 wurden bereits mehr als 2.000 Kinder und ihre Familien nach dem Münchner Modell der Früherkennung und Frühen Hilfen betreut. Weitere Informationen zum Thema unter *https://t1p.de/*.

Bürgerdialog für die Neugestaltung des Hanns-Seidel-Platzes
(9.10.2018) Am Hanns-Seidl-Platz in Neuperlach entsteht ein neues attraktives Stadtteilzentrum. Um eine zentrale Grünfläche gruppieren sich zahlreiche neue Wohnungen, Einzelhandel und Büroflächen; ein kulturelles Bürgerzentrum wird den jetzigen provisorischen Bau ersetzen. Zudem entstehen öffentliche Platzflächen. Als Auftakt für die anstehende Planung der vorgesehenen öffentlichen Grün- und Platzflächen des neuen Stadtteilzentrums sollen nun die Öffentlichkeit informiert und im Dialog mit der Bürgerschaft Ideen und Anregungen zur Gestaltung dieser Flächen diskutiert werden. Die Ergebnisse sollen dann in die Planung einfließen.
Zur Veranstaltung lädt die BHB Bauträger GmbH ein, die im Auftrag des Baureferates die öffentlichen Flächen planen und bauen wird. Die Bürgerinformations- und Dialogveranstaltung findet am Samstag, 13. Oktober, von 11 bis14 Uhr im Alten- und Servicezentrum Perlach, Theodor-Heuss-Platz 5, statt.
Der Hanns-Seidel-Platz an der U-Bahn-Haltestelle Neuperlach Zentrum liegt in Nachbarschaft zum Einkaufszentrum PEP. 2009/2010 gab es einen Ideenwettberwerb für die städtebauliche und landschaftsplanerische Entwicklung des Areals, auf dessen Grundlage der mittlerweile rechtsgültige Bebauungsplan entstanden ist. Der Wettbewerbsgewinner, Professor Roland Dieterle vom Architekturbüro Spacial Solutions, wird bei der Veranstaltung anwesend sein und über das städtebauliche Konzept des neuen Stadtteilzentrums berichten.

Mitmachen lohnt sich: München Cool City startet Stromspar-Prämie
(9.10.2018) Dass Stromsparen sich lohnt, wissen die meisten – denn man spart bei den Stromkosten und tut gleichzeitig noch etwas Gutes für die Umwelt. Für Münchnerinnen und Münchner kommt nun ein weiterer Vorteil hinzu: Ab heute, 9. Oktober, können sich alle Haushalte aus dem Münchner Stadtgebiet auf *www.coolcity.de/stromsparen* für die Münchner Stromsparprämie anmelden. Diese wird im Rahmen der neuen Klimaschutzkampagne München Cool City angeboten.
„Wir wollen den Menschen in München zeigen, dass Klimaschutz Spaß macht, leicht umsetzbar ist und auch noch viele Vorteile bringt. Mit der Stromsparprämie belohnen wir Münchner Klimaschützer", sagt Umweltreferentin Stephanie Jacobs.
In zwei Prämienstufen geht es darum, den Bundesschnitt beim Stromverbrauch zu schlagen. Jeder Haushalt, der den Bundesschnitt für vergleichbare Haushalte um 20 Prozent unterbietet, erhält 50 Euro Prämie, für mehr als 30 Prozent unter dem Bundesschnitt gibt es sogar 100 Euro Prämie.
„Mit dem Schnellcheck auf unserer neuen Website können alle Bürgerinnen und Bürger mit der Eingabe nur weniger Daten schnell überprüfen, wo

sie aktuell mit ihrem Stromverbrauch stehen", so Umweltreferentin Stephanie Jacobs. „Damit motivieren wir die Menschen, sich mit ihrem eigenen Energiebedarf auseinanderzusetzen".
Damit die Menschen ihren Stromverbrauch nicht nur überprüfen können, sondern auch lernen, wie sie ihn senken können, wird es auf *www.cool-city.de* immer wieder neue Tipps und Tricks geben. Neben den zehn Klimaschutztipps von Kultcomedian Harry G widmet sich Cool City im Bereich „Jetzt aktiv werden" dem Thema Transparenz und zeigt genau, wie man Licht ins Dunkel des eigenen Verbrauchs bringt – und wie man mit einfachen Methoden Geld sparen kann. Zudem findet sich auf dem Portal eine Übersicht über die Münchner Klimaschutzakteure. Über eine Angebotssuche können zudem die vielen verschiedenen Angebote für die Stadtgesellschaft, von der Förderung und Beratung bis zum Mitmachangebot, gefunden werden.
München Cool City ist die zentrale Klimaschutzkampagne der Landeshauptstadt München, die im Referat für Gesundheit und Umwelt konzipiert und umgesetzt wird. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Dieter Reiter übernommen. München Cool City startet im Oktober 2018 mit dem Jahr der Energie. In den Folgejahren werden die Münchnerinnen und Münchner im Rahmen von Themenjahren zu klimaschutzrelevanten Themen wie Konsum, Mobilität und Ernährung informiert und zum klimafreundlichen Verhalten im Alltag motiviert.

Münchner Tanzboden im Hofbräuhaus München
(9.10.2018) Das Kulturreferat der Landeshauptstadt und das Hofbräuhaus München, laden am Freitag, 12. Oktober, 19.30 Uhr, zum Münchner Tanzboden ein. Zur Live-Musik von der Quietschfidel Danzlmusi zeigt die Tanzmeisterin Katharina Mayer alle Tänze vor und lädt zum Mittanzen ein. Mit einfachen Rhythmen und leichten Tanzfiguren ist der Münchner Tanzboden besonders auch für Einsteigerinnen und Einsteiger geeignet. Tanzvorkenntnisse oder Tracht sind nicht erforderlich. Einzeltänzerinnen und Einzeltänzer sind herzlich willkommen. Karten zu 10 Euro gibt es ab 18.30 Uhr an der Abendkasse im Erkerzimmer (2. Stock), Hofbräuhaus, Platzl 9. Es besteht keine Reservierungsmöglichkeit.
Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/volkskultur* oder auf facebook unter *@kulturreferatvolkskultur*.

Förderanträge in den Bereichen Theater und Tanz einreichen
(9.10.2018) Akteure der Münchner Tanz- und Theaterszene können sich wieder für Förderungen durch die Stadt bewerben. Für 2019 werden im Bereich Darstellende Kunst die Dreijahresförderung Freie Bühnen, Optionsförderungen, Einzelprojektförderungen, Debütförderungen sowie Arbeits-

und Fortbildungsstipendien ausgeschrieben. Die Bewerbungen sind bis 3. Dezember im Kulturreferat einzureichen. Über die Vergabe der Förderungen entscheidet der Stadtrat der Landeshauptstadt München nach Vorauswahl durch die einzelnen Jurys voraussichtlich im Februar 2019. Informationen unter *www.muenchen.de/kulturausschreibungen*.

Tanz- und Theaterfestival RODEO startet am Donnerstag

(9.10.2018) RODEO, das Münchner Tanz- und Theaterfestival, bietet von Donnerstag bis Sonntag, 11. bis 14. Oktober, an verschiedenen Veranstaltungsorten über die Stadt verteilt wieder Gelegenheit, Münchens Freie Tanz- und Theaterszene, ihre Akteure, Produktionen, Ideen, Kooperationen und Spielstätten kennenzulernen. Verschiedene Veranstaltungen der Reihen Archiv, „Bloom up", Diskurs, viele Extras sowie Partys finden bei freiem Eintritt statt. Infos zu den Veranstaltungen, Kartenreservierungen und Restkarten sind online erhältlich unter *www.rodeomuenchen.de*.
RODEO startet am Donnerstag, 11. Oktober, 17 Uhr, mit der Ausstellung und Diskussion „Aus dem eigenen Archiv" von und mit Cornelie Müller, Micha Purucker und Christina Ruf in der Galerie der Künstler, Maximilianstraße 42. Der Eintritt ist frei. Um 20 Uhr gibt es bei ebenfalls freiem Eintritt mit dem Eröffnungsspecial „Play & Stay 1-5" eine Jodelperformance von Simone Egger und Christiane Huber auf dem Gelände des Schwere Reiter, Dachauer Straße 114. Nach der Vorstellung von „EMPATHY" von Jasmine Ellis im Schwere Reiter spricht Festivalleiterin Sarah Israel zur Eröffnung des Festivals. Ab 22 Uhr klingt der erste Festivaltag mit einer Party mit DJ Dompteur Mooner bei freiem Eintritt für alle aus.
RODEO, das Festival der Freien Tanz- und Theaterszene in München, wird zum fünften Mal auf Initiative der Stadt veranstaltet und zeigt alle zwei Jahre ausgewählte Tanz-, (Musik-)Theater- und Performance-Produktionen aus München, nationale Kooperationen und Vernetzungen, Exkursionen in den Stadtraum und diskursive Formate. Zum zweiten Mal findet in Koproduktion mit dem Goethe-Institut das Residency-Format „Bloom Up" statt und gibt Einblick in den Arbeitsstand von drei internationalen Kooperationen.

Städtische Gründungsberatung auf der Karrieremesse herCAREER

(9.10.2018) Wie bringe ich Familie und Beruf unter einen Hut? Und wie schaffe ich nach der Babypause den Wiedereinstieg ins Berufsleben? Die Karrieremesse herCAREER bringt von Donnerstag, 11., bis Freitag,12. Oktober, im MTC München, Ingolstädter Straße 45/47, jobsuchende Frauen mit Arbeitgebern zusammen und informiert über die Möglichkeiten einer beruflichen Selbstständigkeit. Am Gemeinschaftsstand der Landeshauptstadt München in der Halle 1 am Stand B B03 ist auch das Referat für Arbeit und

Wirtschaft (RAW) vertreten. Hier erhalten Gründerinnen wertvolle Tipps für den Einstieg in eine erfolgreiche Selbstständigkeit, die erforderlichen Gründungsformalitäten, das richtige Unternehmenskonzept sowie Finanzierung und Förderung. Das RAW ist Mobilitätspartner der diesjährigen Karrieremesse und ermöglicht Studierenden sowie Absolventen eine kostenfreie Anreise nach München zur herCAREER.
Weitere Informationen zur Veranstaltung unter *www.muenchen.de/veranstaltungen/event/34404.html.*

Sozialbürgerhaus Plinganserstraße zieht in die Schertlinstraße
(9.10.2018) Das Sozialbürgerhaus Plinganserstraße zieht in die Schertlinstraße 8, 81379 München, um und heißt zukünftig Sozialbürgerhaus Süd. Der Umzug findet in der Zeit von Donnerstag, 11., bis Mittwoch, 17. Oktober, statt. In diesem Zeitraum bleibt das Sozialbürgerhaus geschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Sozialbürgerhauses – Plinganserstraße sind aufgrund der organisatorischen und technischen Umstellung in dieser Zeit nicht erreichbar.
Die Bürgerinnen und Bürger können sich während des Umzugs in dringenden Fällen an das Sozialbürgerhaus Sendling – Westpark, Meindlstraße 20, 81373 München, Telefon 233-9 68 09 oder per E-Mail an sbh-sw.soz@muenchen.de wenden.
Ab Donnerstag, 18. Oktober, ist das Sozialbürgerhaus wieder geöffnet. Weitere Informationen unter *www.muenchen.de/sbh*, SBH Plinganserstraße.

Workshop zum Coming-out in der Arbeitswelt
(9.10.2018) „Coming-out am Arbeitsplatz? Klar, mach ich ... oder besser doch nicht?“ Mit dieser Frage ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen häufig konfrontiert. Sie bietet deshalb auch 2018 wieder einen Workshop zum Umgang mit der eigenen Identität in einem überwiegend heterosexuell geprägten Arbeitsumfeld. Der Workshop am Samstag, 10. November, 10 bis 17 Uhr, soll Aspekte der Entscheidungsfindung strukturieren und bewusster machen, Gesprächsraum über das Coming-out und gegebenenfalls seine Gestaltung bieten sowie Gelegenheit geben, Erfahrungen und Befürchtungen aussprechen zu können. Dabei wird ergebnisoffen mit der Frage umgegangen, ob ein Coming-out am Arbeitsplatz in der jeweiligen Lebenssituation passt oder nicht. Veranstaltungsort ist die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Blumenstraße 29. Anmeldeschluss ist am Donnerstag, 25. Oktober.
Nähere Infos und Anmeldungen über die Koordinierungsstelle für gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Andreas Unterforsthuber, Telefon 233-2 55 35, per E-Mail an kgl.dir@muenchen.de. Weitere Informationen im Internet unter *www.muenchen.de/koordinierungsstelle.*

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 9. Oktober 2018

KiTa Planung im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne – Statt Bebauung von Grünflächen alternative Standorte prüfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 6.2.2018
Aktuellen Sachstand zum Neubau einer Kindertagesstätte im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne darstellen
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 5.3.2018

Anschluss öffentlicher Schulen an schnelleres Internet
Anfrage Stadträtinnen Sabine Bär, Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Heike Kainz und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 28.6.2018

KiTa Planung im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne – Statt Bebauung von Grünflächen alternative Standorte prüfen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Herbert Danner, Lydia Dietrich, Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 6.2.2018
Aktuellen Sachstand zum Neubau einer Kindertagesstätte im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne darstellen
Dringlichkeitsantrag Stadtrats-Mitglieder Jutta Koller, Sabine Krieger und Oswald Utz (Fraktion Die Grünen – rosa liste) vom 5.3.2018

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Sie baten das Referat für Bildung und Sport mit Ihrem Antrag vom 6.2.2018, dem Stadtrat die Ergebnisse der Prüfung eines anderen Standortes als den angedachten Punkt im Grünzug für die geplante Interims-Kindertagesstätte im Prinz-Eugen-Park vorzustellen. Vorrangig sollte der Standort auf dem Gelände der Grundschule Ruth-Drexel-Straße, welcher bereits vom Bezirksausschuss 13 beantragt wurde, geprüft werden. Sollte dies nicht möglich sein, so prüft die Stadtverwaltung außerdem den Standort des neuen Wilhelm-Hausenstein-Gymnasiums im Klimapark sowie die Stichstraßen im Neubaugebiet

Sie baten das Referat für Bildung und Sport mit Ihrem Antrag vom 5.3.2018, dem Bildungsausschuss zusammen mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Baureferat den aktuellen Sachstand zum Neubau einer Kindertagesstätte im Neubaugebiet Prinz-Eugen-Kaserne darzustellen.
Dabei geht das Referat für Bildung und Sport dezidiert auf folgende Punkte ein:

- ***Ursache für den Neubau:*** Wieso ist die Interimskindertagesstätte erforderlich?
- ***Zeitlicher Ablauf:*** Wann muss die Kindertagesstätte fertig sein und wann muss das Bauverfahren starten?
- ***Angedachter Standort:*** Für was sollte dieser Standort eigentlich genutzt werden, wie soll das kompensiert werden?
- ***Geprüfte Alternativstandorte:*** Welche Standorte wurden begutachtet und warum scheiden diese aus?
- ***Juristische Bedenken:*** Seitens mehrerer Baugenossenschaften wurden erste juristische Schritte eingeleitet, weil die KiTa an dieser Stelle nicht mit dem Bebauungsplan vereinbar sei.

- ***Transparenz:*** Wie wurden der Bezirksausschuss, die Bauträger und die lokale Bevölkerung beteiligt? Was geschah mit den Anregungen, Fragen und Anträgen aus Bezirksausschuss und Bürgerversammlungen?
- ***Planzahlen:*** Welche Zahlen lagen der Planung der Kindertagesstätten für das Neubaugebiet zu Grunde? Geht die Verwaltung mittlerweile von höheren Zahlen aus?

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihren Anträgen Folgendes mit:

Zum Themenkomplex Transparenz
Wie Ihnen sicherlich bereits bekannt ist, haben sich die Standortklärungen seit dem Zeitpunkt der beiden Anträge weiterentwickelt. Diese erfolgten aufgrund der komplexen Versorgungssituation im Prinz-Eugen-Park durch das Referat für Bildung und Sport in Zusammenarbeit mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung und dem Baureferat in einem intensiven Austausch mit dem Bezirksausschuss, Bauträgern sowie Anwohnerinnen und Anwohnern.

So nahm das Referat für Bildung und Sport gemeinsam mit den beiden genannten Referaten an der Bürgerinformationsveranstaltung des Unterausschusses Bildung, Kultur, Sport und Soziales am 8.3.2018 teil und informierte detailliert zu den Themen Planung der Kinderbetreuung im Prinz-Eugen-Park und zur Schulversorgung. Ergänzend wurden auch konkrete Angaben zur Versorgungssituation und zu Lösungsszenarien der nächsten Jahre gemacht sowie zur Situation der Nachmittagsbetreuung Stellung bezogen. Im Rahmen der Informationsveranstaltung wurde von den Vertreterinnen und Vertretern des Referates für Stadtplanung und Bauordnung im Einzelnen auf die Chronologie und die Gründe der Bedarfsveränderungen bei Kita und Schule eingegangen. Das Baureferat informierte über den zum Zeitpunkt der Veranstaltung noch geplanten Kita-Pavillon im Prinz-Eugen-Park und die in diesem Zusammenhang untersuchten Standort- und Planungsalternativen.

Vertreterinnen und Vertreter der drei genannten Referate nahmen zwischenzeitlich zum Thema Pavillonstandort auch an den Sitzungen des Bezirksausschusses und des zuständigen Unterausschusses am 8.5.2018 bzw. 7.6.2018 teil.

Das Referat für Bildung und Sport hat auch den Vorschlag des Bezirksausschusses gerne aufgegriffen, in der von seinem Gremium gebildeten Arbeitsgruppe Prinz-Eugen-Park, themenbezogen auch unter Beteiligung des Referates für Stadtplanung und Bauordnung sowie des Baureferates, mitzuarbeiten. In diesem Rahmen wurden alle Fragen zur Kita- und Nachmittagsversorgung lösungsorientiert und vertrauensvoll miteinander besprochen.

Zum Thema Versorgung der Spitzenbedarfe an Kindertageseinrichtungen für den Prinz-Eugen-Park wurde im Februar diesen Jahres eine verwaltungsinterne Koordinierungsgruppe unter Leitung des Referates für Bildung und Sport sowie Beteiligung von Vertreterinnen und Vertretern des Referates für Stadtplanung und Bauordnung und des Sozialreferates sowie der beiden städtischen Wohnungsbaugesellschaften GWG und GEWOFAG eingerichtet.

Am 9.2.2018 fand im Referat für Bildung und Sport unter Beteiligung eines Vertreters des Referates für Stadtplanung und Bauordnung ein Informationsaustausch zur Kita- und Schulversorgung sowie zur Nachmittagsbetreuung mit Vertreterinnen und Vertretern privater Baugemeinschaften im Prinz-Eugen-Park statt.

Zum Themenkomplex Geprüfte Alternativstandorte/Angedachter Standort/Juristische Bedenken/Zeitlicher Ablauf

Aufgrund der hierfür notwendigen Flächenbedarfe und zur Vermeidung weiterer Eingriffe in den Klimapark wurde seitens des Referates für Bildung und Sport bewusst auf die Option SBZ-Gelände Fideliostraße verzichtet.

Die frühere, als Standortalternative 2b bezeichnete Lage im Grünzug zwischen dem Gelände der neuen Grundschule und der östlich angrenzenden Wohnbebauung wurde nicht weiterverfolgt, da sie aufgrund der nicht einzuhaltenden Abstandsflächen nicht genehmigungsfähig war.

Die Einbeziehung eines Teils des westlich angrenzenden Grundschulgeländes wurde ebenfalls nicht befürwortet, da dies zu deutlichen Einschränkungen im Pausen- bzw. im Freisportbetrieb geführt hätte. Auch wenn es bei anderen Schularealen unumgänglich war, Pavillonanlagen auf Teilbereichen von Pausenhöfen oder Freisportanlagen zu errichten, sollen gerade Grundschülerinnen und Grundschülern die notwendigen Bewegungsfreiheiten ermöglicht werden, wenn es eine Alternative gibt, was die Stadtverwaltung so gesehen hat.

Der Stadtrat hat aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen aktuellen Erkenntnisse in der Sitzung der Vollversammlung am 25.7.2018 der Herausnahme des Standortes „Prinz-Eugen-Park“ aus dem 4. Pavillonbauprogramm und dessen Überführung an einen anderen Standort (Standort Bürgerpark Oberföhring I) ins 5. Pavillonbauprogramm zugestimmt (Sitzungsvorlage Nr. 14-20/V 11860). In Ergänzung zu den Planungen für das Projekt „An der Salzbrücke“ (für zwei Krippengruppen) und dem vorgenannten Standort Bürgerpark Oberföhring I werden zur Abdeckung der örtlichen Kinderbetreuungssituation noch weitere Maßnahmen ergriffen. So ist im Bürgerpark Oberföhring noch eine weitere Pavillonanlage mit je 4 Krippen- und 4 Kindergartengruppen ebenfalls als Haus für Kinder geplant (Standort Bürgerpark Oberföhring II).

Für den Standort Bürgerpark wird aktuell vom Baureferat die Machbarkeitsstudie erstellt. Wegen der noch notwendigen Standortklärungen für die Pavillonanlagen Bürgerpark Oberföhring I und II kann es nach Vorliegen der endgültigen planungsrechtlichen Einschätzung noch zu Veränderungen an der Größe der Einrichtungen kommen. Für den Standort „An der Salzbrücke“ ist ggf. aufgrund nachbarrechtlicher Belange ein zusätzlicher Vorbescheid sinnvoll und erforderlich, um Planungssicherheit zu erhalten. Die Fertigstellung der Interimsmaßnahmen wird für den Zeitraum 2019-2020 in Aussicht gestellt.

Das Referat für Bildung und Sport kann mit diesen Interimsbauten aufgrund der Bedarfssituation zusätzliche Kita-Bedarfe abdecken.

Zum Themenkomplex Ursache für den Neubau/Planzahlen
Grundlage für die Berechnung der Infrastrukturbedarfe waren folgende Kennzahlen:

- Orientierungswerte für die Soziale Infrastruktur (Kinder je Wohnung des Wohnungstyps Ein- und Zweifamilienhäuser, München Modell, geförderter Mietwohnungsbau, freifinanzierter Geschosswohnungsbau (Fortschreibung im Rahmen der SoBoN-Grundlagenuntersuchung alle drei Jahre, durch die AG SoBoN beschlossen)
- Versorgungsziel für Kinderkrippe und Kindergarten (vom Referat für Bildung und Sport festgesetzt und durch den Stadtrat beschlossen)
- Durch den Flächennutzungsplan festgelegte Nutzungsart (z.B. WA)
- Anzahl der Wohneinheiten (WE), gesamt ca. 1.800 WE
- Realisierung des Prinz-Eugen-Parks bis 2022.
- Fördermix mit Aufschlüsselung der unterschiedlichen Anteile an Wohnungstypen (Ein- und Zweifamilienhäuser, München Modell, geförderter

Mietwohnungsbau, freifinanzierter Geschosswohnungsbau, Konzeptioneller Mietwohnungsbau (seit 2013/2014)

Auf Grundlage der Daten, die den Berechnungen im Juni 2016 zugrunde lagen, ergaben sich für die langfristige Kita-Versorgung im Prinz-Eugen-Park 14 Krippen- und 14 Kindergartengruppen. Aufgrund der Veränderung bei den Kennzahlen im Frühjahr 2017 werden zur langfristigen Versorgung 19 Kinderkrippen- und 18 Kindergartengruppen in integrierten Einrichtungen (Festbauten) zur Verfügung stehen.
Im März 2017 gab es dahingehend Änderungen, dass sich die zu erwartenden Bauraten (also die Anzahl der pro Jahr fertiggestellten Wohnungen) erhöht haben (nicht jedoch die Gesamtzahl der Wohnungen). Wenn in einer kürzeren Zeit mehr Wohnungen gleichzeitig fertiggestellt werden, dann steigt der kurzfristige Bedarf an Plätzen zur Kindertagesbetreuung an. Das Referat für Bildung und Sport hat auf diese Steigerung im Vergleich zu den errechneten Bedarfen aus dem Jahr 2016 umgehend reagiert und die entsprechenden Prüfungen eingeleitet, um die Kinder mit ausreichenden kurzfristigen und langfristigen wohnungsnahen Kita-Plätzen zu versorgen. Die geplanten Interims-Kitas sollen somit die entstehenden kurzfristigen Spitzenbedarfe auffangen. Zur langfristigen Versorgung sind die sechs in Festbauten geplanten integrierten Kitas zur wohnungsnahen Versorgung ausreichend.
Grundsätzlich ist anzumerken, dass bei der Planung zur Versorgung von Kita-Bedarfen der Spitzenbedarf berücksichtigt wird. Die Verwaltung will gewährleisten, dass sämtliche aus dem Siedlungsgebiet stammenden Kinder versorgt werden können. Wenn in der Umgebung keine Überkapazitäten vorhanden sind, ist der Spitzenbedarf vollständig abzudecken.

Der langfristige Bedarf wird dauerhaft mit Festbauten gedeckt. Der restliche bzw. Spitzenbedarf wird grundsätzlich durch Interimsmaßnahmen aufgefangen.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anschluss öffentlicher Schulen an schnelleres Internet
Anfrage Stadträtinnen Sabine Bär, Anja Burkhardt, Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Heike Kainz und Dorothea Wiepcke (CSU-Fraktion) vom 28.6.2018

Antwort Stadtschulrätin Beatrix Zurek:

Auf Ihre Anfrage vom 28.6.2018 nehme ich Bezug.

Für die gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

Sie haben Ihrer Anfrage folgenden Text vorausgeschickt:
„Der Freistaat Bayern will den Anschluss öffentlicher Schulen und Krankenhäuser an schnelleres Internet vorantreiben.
Seit 1. Juni gibt es ein entsprechendes Förderprogramm, das 1,5 Milliarden Euro umfasst.
Da es in München derzeit Bestrebungen gibt, die IT-Anbindung und IT-Ausstattung massiv zu verbessern, wären zusätzliche Fördermittel des Freistaats hoch willkommen."

Zu den von Ihnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Hat sich die Landeshauptstadt München mit dem genannten Förderprogramm bereits befasst und die Fördermodalitäten geprüft? Wenn ja, welche Maßnahmen der Landeshauptstadt München sind nach dem Förderprogramm förderfähig?

Antwort:
Die Stadtkämmerei befasst sich in Zusammenarbeit mit dem Referat für Bildung und Sport und dem Referat für Informations- und Telekommunikationstechnik seit Bekanntmachung des genannten Förderprogramms am 23.5.2018 mit der einschlägigen Förderrichtlinie.
Die LHM hat insbesondere durch die Mehrstufigkeit der Leistungserbringung und das im Vergleich zu anderen bayerischen Kommunen erheblich größere Mengengerüst eine Sonderstellung in Bayern. Die Fördermodalitäten werfen an vielen Stellen Fragen auf, die über die Regierung von Oberbayern mit den zuständigen Ministerien erörtert werden müssen. Diese Abstimmungen sind noch nicht abgeschlossen, so dass eine endgültige Aussage über die Förderfähigkeit der in Frage kommenden Maßnahmen noch nicht getroffen werden kann.
Vorbehaltlich dessen kommen als förderfähige Maßnahmen in Betracht:

- Breitbandanbindung für die Münchner Bildungseinrichtungen (vgl. Stadtratsvorlage Nr. 14-20/V 04539);
- M-WLAN für die öffentlichen Münchner Schulen (vgl. Stadtratsvorlage Nr. 14-20/V 04264);

Frage 2:
Sind hierzu bereits Anträge gestellt worden, wenn nicht, wann erfolgt dies?

Antwort:
Es sind noch keine Anträge gestellt worden, da die Vorabstimmung (s. Antwort auf Frage 1) noch nicht abgeschlossen ist. Die Antragstellung erfolgt ab dem Zeitpunkt der Klärung der wesentlichen Fragen und wird dann laufend mit dem Fortschritt der Maßnahmen fortgeführt.
Die einschlägige Förderrichtlinie gilt bis 31.12.2021. Ob auch die Stellung der Förderanträge bis zum 31.12.2021 möglich ist, wird derzeit geklärt.

Frage 3:
Gibt es hierzu eine Prioritätenliste?

Antwort:
Eine Prioritätenliste gibt es nicht. Die Maßnahmen sind so geplant, dass sie insgesamt möglichst schnell durchgeführt werden können.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Dienstag, 9. Oktober 2018

Kita für Harlaching
Antrag Stadträte Dr. Reinhold Babor und Manuel Pretzl (CSU-Faktion)

Urheberrechte an den Gasteig-Gebäuden
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Alexander Reissl, Klaus Peter Rupp und Julia Schönfeld-Knor (SPD-Fraktion)

Ort der Begegnung für Roma und Sinti in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Gülseren Demirel, Jutta Koller und Dr. Florian Roth (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Ein Nahmobilitätskonzept für Allach-Untermenzing
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Hep Monatzeder und Sabine Nallinger (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Automatische Fahrradabstellanlage auf der Nordseite des Pasinger Bahnhofs
Antrag Stadtrats-Mitglieder Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch und Hep Monatzeder (Fraktion Die Grünen – rosa liste)

Schritt für Schritt zum gläsernen Patienten oder zu einer verbesserten Patientenversorgung durch ein digitalisiertes Gesundheitssystem?
Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl und Mario Schmidbauer (Fraktion Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Anträge und Anfragen liegt bei den jeweiligen Stadtratsmitgliedern. Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadtrat Manuel Pretzl
Stadtrat Dr. Reinhold Babor

ANTRAG

09.10.2018

Kita für Harlaching

Auf dem städtischen Grundstück Harthauserstraße 94 wird umgehend die Errichtung der dringend benötigten Kindertagesstätte in Angriff genommen. Alle beteiligten Referate sind aufgefordert, schnellstmöglich zu handeln.

Begründung:

Seit Jahren fehlen im 18. Stadtbezirk – Harlaching Betreuungsplätze in Kindertagesstätten. Die Versorgung der 0 – 3 Jährigen bzw. 3 – 6 Jährigen liegt deutlich unter dem städtischen Durchschnitt. Deshalb soll umgehend auf dem städtischen Grundstück Harthauserstraße 94 eine Kindertagesstätte errichtet werden.

Initiative:
Manuel Pretzl, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.com

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 08.10.2018

Urheberrechte an den Gasteig-Gebäuden

Anfrage

Wir bitten dringend um Auskunft zur Haltung der Urheberrechtsinhaber zu den Umbau- und Sanierungsplänen des Gasteigs.

Begründung

Wie wir gehört haben, gibt es einen Einspruch zumindest eines Urheberrechtsinhabers sowie ein eindeutiges Gutachten.

gez.

Alexander Reissl
Julia Schönfeld-Knor
Klaus Peter Rupp

Stadtratsmitglieder

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 09.10.2018

Ort der Begegnung für Roma und Sinti in München

Antrag

Das Kulturreferat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit Selbstorganisationen der Minderheit das Projekt eines kultureller Begegnungsstätte für Sinti und Roma in München auf den Weg zu bringen.

Begründung:

In München leben mehrere Tausend Sinti und Roma in ganz unterschiedlichen Lebensverhältnissen. Seit Jahrhunderten gehört diese Minderheit zu München und hat wertvolle Beiträge zur Kultur dieser Stadtgesellschaft geleistet.

Zu dieser Geschichte gehört aber auch ein immer noch virulenter Antiziganismus, der im nationalsozialistischen Völkermord seinen Höhepunkt fand.

München hat hier eine besonders unrühmliche Rolle gespielt. Bereits 1899 wurde in München der reichsweit erste „Nachrichtendienst für die Sicherheitspolizei in Bezug auf Zigeuner“ in der Polizeizentrale in der Ettstraße gegründet. Von der Polizeizentrale in der Ettstraße nahmen auch die Deportationen der Sinti und Roma in die Konzentrationslager ihren Ausgang. Im Frühjahr 1943 wurden mindestens 141 Roma und Sinti familienweise deportiert. Den größten Transport vom 13. März 1943 nach Auschwitz-Birkenau begleitete der Leiter der ‘Dienststelle für Zigeunerfragen’ August Wutz persönlich. Die deutschlandweite Funktion dieser Behörde wurde auch nach dem Zweiten Weltkrieg in Form der sog. „Landfahrerstelle“ weitergeführt, bis sie erst 1970 wegen Grundgesetzwidrigkeit aufgelöst wurde. Erst vor zwei Jahren hat sich das NS-Dokumentationszentrum in einer Ausstellung mit der Verfolgungsgeschichte der Sinti und Roma auseinandergesetzt.
(https://www.ns-dokuzentrum-muenchen.de/wechselausstellung/archiv/die-verfolgung-der-sinti-und-roma/)

Antiziganismus ist auch heute noch sehr verbreitet. Eine Studie der Antidiskriminierungsstelle des Bundes aus dem Jahr 2014 zeigt etwa, dass jeder dritte Deutsche Sinti und Roma als Nachbarn “sehr oder eher unangenehm” fände und jeder zweite denkt, dass Sinti und Roma durch ihr eigenes Verhalten Feindseligkeit hervorrufen

(http://www.antidiskriminierungsstelle.de/SharedDocs/Aktuelles/DE/_Archiv/2014/Antiziganismus%20-20140710.html).

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Inzwischen gibt es in München verschiedene Einrichtungen, Projekte und Veranstaltungen, die sich mit Geschichte und Gegenwart dieser Volksgruppe auseinandersetzen, in denen das kulturelle Leben dieser Volksgruppe ihren Ausdruck findet und soziale Arbeit für diese Minderheit geleistet wird. Doch fehlt ein zentraler Ort des Austausches und der kulturellen, sozialen und bildungspolitischen Arbeit.

Deshalb sollte das Kulturreferat in Zusammenarbeit mit den Selbstorganisationen der Minderheit ein Projekt auf den Weg bringen, das zur Etablierung eines kulturellen Begegnungs-, Bildungs- und Dokumentationszentrum für Sinti und Roma in München führt.

Vorbild kann hierbei „Rhomnokher“ in Mannheim sein, “ein Ort der Begegnung und des Dialogs zwischen Minderheiten und Mehrheiten; ein Ort der Information, Beratung und Betreuung für Sinti und Roma; ein Ort der Kultur und der Bildung sowie ein Ort der Aufklärung und Auseinandersetzung mit dem Antiziganismus” (http://sinti-roma.com/ueberuns/wir-ueber-uns/kooperationspartner/mannheim/).

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen-rosa liste
Initiative:
Dr. Florian Roth
Gülseren Demirel
Jutta Koller
Anja Berger

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 09.10.2018

Ein Nahmobilitätskonzept für Allach-Untermenzing

Antrag

1. Das Planungsreferat erarbeitet gemeinsam mit dem Bau- und dem Kreisverwaltungsreferat ein Konzept zur Verbesserung der Nahmobilität zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs in Allach-Untermenzing.

2. Das Konzept wird mit einer breiten Bürgerbeteiligung erstellt.

Begründung:

Der Stadtbezirk Allach-Untermenzing erfährt zur Zeit eine dynamische Entwicklung. Diese basiert ganz wesentlich auf mehreren Umstrukturierungsgebieten, die von Gewerbe zu Wohnen umgewandelt werden und mit einer urbanen Dichte bebaut werden.

Zum einen bietet die Umstrukturierung mit einem höheren Einwohnerpotenzial mehr Chancen für kurze Wege in Form einer wohnortnahen Versorgung, zum anderen ist angesichts der höheren Nutzungsdichte dringend eine Entlastung vom Kfz-Verkehr erforderlich.

Viele der Fuß-und Radwegverbindungen sind angesichts dieser Entwicklungen unbefriedigend. Ein Sonderproblem ist die für den Radverkehr unattraktive Eversbuschstraße. Immerhin bietet das umgestaltete Umfeld des S-Bahnhofs am Örtelplatz attraktive Potenziale für die Nahmobilität, die mit einem solchen Konzept gehoben werden könnten.

Bisherige Verkehrskonzepte in Allach stellten den Kfz-Verkehr in den Mittelpunkt, so dass die Netze für den Fuß- und Radverkehr nicht im Zusammenhang diskutiert werden.

Wie beim Stadtviertelkonzept Nahmobilität in der Ludwigsvorstadt-Isarvorstadt ist eine intensive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger entscheidend für den Erfolg eines Nahmobilitätskonzeptes, weil sie die lokalen Experten sind.

Viele allgemeine Erkenntnisse des Projektes sind übertragbar auf andere Bereiche Münchens außerhalb des Mittleren Rings.

Wir bitten, wie in der Geschäftsordnung des Stadtrates vorgesehen, um eine fristgemäße Bearbeitung unseres Antrages.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Anna Hanusch, Sabine Nallinger, Katrin Habenschaden, Hep Monatzeder

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

DIE GRÜNEN
ROSA LISTE
STADTRATSFRAKTION MÜNCHEN

München, den 09.10.2018

Automatische Fahrradabstellanlage auf der Nordseite des Pasinger Bahnhofs

Antrag

Über dem Nordeingang des Pasinger Bahnhofs wird eine automatische Fahrradabstellanlage projektiert und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.

Begründung:
Bereits im Rahmen des Forschungsprojektes MOBINET im Jahr 2000 - 2002 wurde über dem Nordeingang des Pasinger Bahnhofs eine automatische Fahrradabstellanlage geplant, die jedoch aus Kostengründen nicht errichtet wurde. Damals war ein interessantes architektonisches Konzept mit zwei liftartigen Aufgabestationen und zwei Reihen übereinander gestapelten beweglichen Boxen mit Platz für ca. 120-150 Fahrräder vorgesehen, das ein Gewinn für die gesamte Situation gewesen wäre.

Nach wie vor sprechen viele Vorteile für eine solche Anlage:

- platzsparende und absolut diebstahlsichere Anlage;
- zunehmende Zahl abgestellter Fahrräder;
- zunehmend wertvollere Fahrräder und eine entsprechende Zahlungsbereitschaft für einen kostendeckenden Betrieb;
- eine schnelle und zeitsparende Abgabe ist problemlos möglich;
- Standard-Software-Lösungen für Reservierungssysteme und Anmeldung für die Bereitstellung für ein zügiges Abholen;
- Möglichkeit der Schaffung eines Vordachs für den Bahnhofseingang;
- gestalterische Aufwertung mittels künstlerisch-architektonischen Konzepts.

Die Finanzierung der Abstellanlage kann aus Stellplatzablösemitteln erfolgen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste

Initiative:
Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Katrin Habenschaden, Anna Hanusch, Hep Monatzeder.

Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

BAYERNPARTEI
Stadtratsfraktion

München, 09.10.2018

ANTRAG
Schritt für Schritt zum gläsernen Patienten oder zu einer verbesserten Patientenversorgung durch ein digitalisiertes Gesundheitssystem?

1. Die Landeshauptstadt München führt 2019 ein Hearing zu den aktuellen digitalen gesetzlichen Grundlagen im Gesundheitswesen (E-Health-Gesetze: elektronische Gesundheitskarte / Patientenakte, E-Mediktionsplan, Videosprechstunden, E-Notfalldatenspeicherung usw.) durch.
2. Es soll das Für und Wider der digitalisierten Gesundheitsziele (gesundheitlich, sozial, rechtlich, finanziell, wirtschaftlich und betriebswirtschaftlich) aus den Blickwinkeln der verschiedenen Akteure, insbesondere der Bürgerinnen und Bürger diskutiert, werden.
3. Es soll erörtert werden, welche Chancen/Risiken die nun möglichen digitalen Bewegungsprofile, von der Geburt bis zum Tod und darüber hinaus, auf unsere freiheitliche Selbstbestimmung bergen.
4. Es soll geklärt werden, welche Institution der Gesetzgeber vorgesehen hat, die aufgrund der EU-Datenschutzgrundverordnung eine verbindliche, unabhängige, der Fachlichkeit verpflichtete Aufsicht für den Verbraucher wahrnimmt.

Begründung:

Zum 1.1.19 müssen alle Arztpraxen technisch aufrüsten und eine digitale Schnittstelle (für wen?) aufmachen, sonst drohen Honorarkürzungen.
Die EU-Datenschutzgrundverordnung stärkt die Rechte der Patienten und legt fest, dass die Datenhoheit beim Patienten selbst liegt.
Die geschaffenen gesetzlichen Fakten und zukünftigen Weichenstellungen (die die Bürger so

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

genau nicht kennen) zu dieser existentiell sensiblen Entwicklung sollen vermittelt und Wege aufgezeigt werden, wie die Bürger mit ihren Datenrechten umgehen können.
Die Menschen haben sich bisher auf das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt, Therapeut und Patient, Klient usw. verlassen. Die Bürgerinnen und Bürger sollen am Prozess in die Übernahme eines geänderten Systems beteiligt werden.
Immer häufiger wird in den Medien über Datenschutzveruntreuungen von interessengeleiteten Unternehmen / Systemen berichtet. Ein „sicheres Netz“ ist vielen Bürgerinnen und Bürgern ein großes Anliegen, insbesondere und zu recht im Gesundheitswesen.
Die fachlich qualifizierte Arbeit des Personals im Gesundheitswesen wird nicht ersetzt, sondern durch die Digitalisierung unterstützt.

Initiative:	**Eva Caim**
weitere Fraktionsmitglieder:	Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Richard Progl, Mario Schmidbauer

BAYERNPARTEI Stadtratsfraktion
Rathaus, Marienplatz 8 ● Geschäftsstelle: Zimmer 116 ● 80331 München
Telefon: 089 / 233 – 20 798 ● Fax: 089 / 233 – 20 770 ● E-Mail: bayernpartei@muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Dienstag, 9. Oktober 2018

München Marathon: Umleitungen und Unterbrechungen bei 28 Tram- und Buslinien am Sonntag
Pressemitteilung MVG

Mehr Elektrobusse für München: MVG bekommt bis zu 40 weitere E-Fahrzeuge
Pressemitteilung MVG

Terminhinweis
Pressemitteilung GEWOFAG

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

MVG Information für die Medien

9.10.2018

München Marathon: Umleitungen und Unterbrechungen bei 28 Tram- und Buslinien am Sonntag

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Wegen des München Marathons kommt es am Sonntag, 14. Oktober, zu erheblichen Behinderungen im Bus- und Tramverkehr. Zwischen ca. 7 und ca. 17 Uhr sind einzelne Streckenabschnitte von insgesamt 28 Linien zeitweise von Umleitungen bzw. Unterbrechungen betroffen. Kunden werden gebeten, nach Möglichkeit auf die U-Bahn auszuweichen und generell mehr Zeit für ihre Fahrten einzuplanen. Wegen des zusätzlichen Fahrgastaufkommens rund um den Marathon setzt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) zeitweise auch zusätzliche U-Bahnzüge auf den Linien U3 und U4 ein.

Sonderseite im Internet: www.mvg.de/marathon
Die folgende Auflistung bietet eine grobe Übersicht über die notwendigen Einschränkungen bei Tram und Bus. Weitere Angaben zu den einzelnen Linien, Umleitungen und Ausweichmöglichkeiten erhalten Kunden auf einer Sonderseite im Internet unter www.mvg.de/marathon.

Bei der **Tram** können folgende Abschnitte zeitweise **nicht** bedient werden:

- **12:** von ca. 9 Uhr bis 17 Uhr kein Betrieb zwischen Leonrodplatz und Nordbad
- **15/25:** von ca. 10.30 Uhr bis 15.30 Uhr kein Betrieb zwischen Ostfriedhof und Max-Weber-Platz
- **19:** von ca. 10 Uhr bis 16 Uhr kein Betrieb zwischen Hauptbahnhof und Maxmonument sowie zwischen Einsteinstraße und Berg am Laim Bf.
- **27:** von ca. 9 Uhr bis 17 Uhr kein Betrieb zwischen Kurfürstenplatz und Sendlinger Tor
- **28:** kein Betrieb

MVG Information für die Medien

- **36:** von ca. 10 Uhr bis 14 Uhr kein Betrieb, aber teilweise Ersatz:
  - Haltestellen St. Emmeram, Fritz-Meyer-Weg und Regina-Ullmann-Straße: Bedienung durch die umgeleitete Buslinie 187 (Arabellapark – St. Emmeram – Rümelinstraße)
  - Haltestellen Isartor (Thierschstraße), Mariannenplatz und Maxmonument: Bedienung durch die verlängerte Ersatztram 37
- **37:** von ca. 10 Uhr bis 17 Uhr Verlängerung bis Maxmonument; kein Betrieb zwischen Haidenauplatz und St.-Veit-Straße, aber teilweise Ersatz:
  - Haltestellen Schlüsselbergstraße, Baumkirchner Straße, Mutschellestraße, Kreillerstraße und St.-Veit-Straße: Bedienung durch die umgeleitete Buslinie 190 (Karl-Preis-Platz – St.-Veit-Straße – Tierheim – Riem Bf. – Messestadt Ost)

Änderungen bei **Buslinien:**

- **Ersatzbus 17**: Verlängerung von ca. 10 Uhr bis 14 Uhr ab Effnerplatz bis zum U-Bahnhof Arabellapark
- **52**: Umleitung von ca. 10.30 bis 16 Uhr zwischen Sendlinger Tor und Schweigerstraße
- **53**: Umleitung von ca. 9 Uhr bis 17 Uhr zwischen Leonrodplatz und Nordbad
- **54**: Umleitung von ca. 9 Uhr bis 17 Uhr zwischen St.-Martin-Straße Ost und Prinzregentenplatz sowie zwischen Herkomerplatz und Münchner Freiheit
- **55, 145,155**: Entfall von ca. 10.30 bis 15.30 Uhr zwischen Anzinger Straße und Ostbahnhof
- **CityRing 58/68**: Betrieb von ca. 9 Uhr bis 17 Uhr nur im Abschnitt Hauptbahnhof – Ostfriedhof – Auerfeldstraße
- **59**: Umleitung von ca. 9 Uhr bis 17 Uhr zwischen St. Pius und Einsteinstraße sowie zwischen Herzogpark und Dietlindenstraße
- **62**: Umleitung von ca. 10.30 bis 16 Uhr zwischen Sendlinger Tor und Schweigerstraße
- **100**: Umleitung von ca. 10 Uhr bis 16.30 Uhr zwischen Hauptbahnhof Nord und Nationalmuseum / Haus der Kunst
- **132**: Entfall von ca. 10.30 Uhr bis 15.30 Uhr zwischen Fraunhoferstraße und Marienplatz
- **144**: Umleitung von ca. 6 Uhr bis 20 Uhr zwischen Olympiapark West und Ackermannstraße

MVG Information für die Medien

- **154**: Entfall von ca. 9 Uhr bis 17 Uhr zwischen Herkomerplatz und Nordbad sowie zwischen Arabellapark und Bruno-Walter-Ring
- **183**: Entfall von ca. 10 Uhr bis 14 Uhr zwischen Englschalkinger Straße und Arabellapark
- **184**: Entfall zwischen Wilhelm-Dieß-Weg und Arabellapark
- **185**: Entfall von ca. 6 Uhr bis 17 Uhr zwischen Thomas-Hauser-Straße und Arabellapark
- **187**: Betrieb von ca. 6 Uhr bis 17 Uhr auf dem veränderten Linienweg Arabellapark – Priel – Regina-Ullmann-Straße – St. Emmeram – Muspilistraße – Rümelinstraße
- **188**: Umleitung von ca. 6 Uhr bis 17 Uhr zwischen Oberföhring Post und Arabellapark
- **190**: Entfall von ca. 10 Uhr bis 15 Uhr zwischen Tierheim und Max-Weber-Platz, die Busse fahren ab Tierheim zum Karl-Preis-Platz

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen an den Haltestellen über die Einschränkungen. Informationen zu allen Betriebsänderungen gibt es auch im Internet auf www.mvg.de, in der App „MVG Fahrinfo München“ sowie an der MVG Hotline unter 0800 344 22 66 00 (gebührenfrei).

MVG Information für die Medien

9.10.2018

Mehr Elektrobusse für München: MVG bekommt bis zu 40 weitere E-Fahrzeuge

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion
Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Die Stadtwerke München (SWM) beschaffen für die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) bis zu 40 weitere Elektrobusse. In einem ersten Schritt wurden soeben die ersten sechs bestellt. Es handelt sich dabei um vier E-Solobusse (12 Meter lang) und zwei E-Gelenkbusse (18 Meter lang). Die Solobusse werden im zweiten Halbjahr 2019 in München erwartet und sind für die erste reine E-Buslinie der MVG vorgesehen. Die beiden ersten Elektro-Gelenkbusse kommen 2020. Die Verträge umfassen Optionen über 16 weitere E-Solobusse und acht zusätzliche E-Gelenkbusse. Diese Fahrzeuge sollen beschafft werden, sobald sich die ersten Busse im realen Fahrgastbetrieb in München bewährt haben.

Neue Leichtbauweise und neue Batterietechnologie

Die aktuelle Ausschreibung bestand aus insgesamt vier Losen mit unterschiedlichen technischen Spezifikationen. Die beiden Lose für die vier Normalbusse wurden an die Firma EBUSCO vergeben (vgl. Abbildungen unten). Bei zwei dieser Fahrzeuge wird eine komplett neue und innovative Leichtbauweise zum Einsatz kommen. Als Energiespeicher dienen Lithium-Eisen-Phosphat-Akkumulatoren. Die Firma EvoBus erhielt den Zuschlag für die Lieferung der beiden ersten E-Gelenkbusse für München (Abbildung oben). Diese Fahrzeuge werden über einen radnahen Antrieb und eine neue Batterietechnologie (Festkörperbatterien) verfügen. Die sechs Busse kosten samt Ladetechnik rund 3,9 Millionen Euro. Zur Finanzierung werden

MVG Information für die Medien

auch öffentliche Fördermittel in Anspruch genommen. Finanzielle Unterstützung leisten die Landeshauptstadt München aus dem Integrierten Handlungsprogramm zur Förderung der Elektromobilität in München (IHFEM), der Freistaat Bayern und das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Rahmen des „Sofortprogramms Saubere Luft 2017-2020“.

Das vierte Los für zwei weitere E-Gelenkbusse mit Zentralmotor wurde mangels wirtschaftlich bzw. technisch überzeugender Angebote aufgehoben. Stattdessen soll in Kürze eine zusätzliche Ausschreibung über die Beschaffung von zwei Gelenkbussen in Leichtbauweise mit einer Option über acht weitere Fahrzeuge auf den Weg gebracht werden. Die E-Busflotte der MVG könnte damit in absehbarer Zeit aus rund 40 Fahrzeugen bestehen. Zusätzlich ist im Rahmen der Innovationspartnerschaft mit dem Hersteller MAN der Einsatz der ersten MAN E-Busse in München vorgesehen.

Wärmepumpe an Bord

Angestrebt wird eine Reichweite der Elektrobusse von rund 280 Kilometern bei vollem Energiespeicher. Die Ladung erfolgt über Nacht im Betriebshof. Die neuen Fahrzeuge werden über eine Wärmepumpe zum Heizen und Kühlen verfügen. So soll sie an kalten Tagen Heizenergie bereitstellen, so dass die nach wie vor vorhandene Zusatzheizung möglichst wenig in Anspruch genommen werden muss.

Designstudie

Die aktuelle Beschaffung stellt einen wichtigen und gut vorbereiteten Meilenstein auf dem Weg zur vollständigen Umstellung der MVG-Busflotte auf Elektrobusse dar. Um die Elektromobilität voranzutreiben, befinden sich SWM und MVG bereits seit Jahren im stetigen Austausch mit anderen Verkehrsunternehmen, Herstellern und Forschungseinrichtungen. Motor für die rasche Weiterentwicklung batteriebetriebener Busse sind zudem die Innovationspartnerschaften zwischen SWM/MVG und derzeit zwei Busherstellern. Schwerpunktmäßig geht es darum, die Reichwei-

te der Busse weiter zu erhöhen und auch größere Fahrzeuge wie Gelenkbusse und Buszüge zu elektrifizieren, die in München hauptsächlich benötigt werden.

Mehr Batterieleistung, effizientere Klimatisierung, weniger Gewicht

MVG-Chef Ingo Wortmann: „Die Entwicklung der Elektrobusse geht rasant voran. E-Busse werden in einigen Jahren Standard auf Deutschlands Straßen und in München sein, wenn die derzeit noch vorhandenen Schwachstellen konsequent abgebaut werden. Wichtig ist vor allem, dass die Batterien noch leistungsfähiger werden, effiziente Heiz- und Kühlsysteme wie etwa Wärmepumpen zu entwickeln und die E-Busse leichter zu machen. Insbesondere für die Elektrifizierung der großen Fahrzeuge wie Gelenkbusse und Buszüge kommt es darauf an, die Effizienzgewinne aus diesen Stoßrichtungen konsequent in die Weiterentwicklung der E-Bus-Technologie einfließen zu lassen."

Auch der sukzessive Ausbau einer geeigneten Ladeinfrastruktur auf den Betriebshöfen stellt eine große Herausforderung dar. Darüber hinaus müssen Lade- und Betriebsmanagementsysteme entwickelt und miteinander verknüpft werden.

Die Vision der MVG ist, den Busverkehr in München in Zukunft zu 100 Prozent elektrisch und zu 100 Prozent emissionsfrei mit Ökostrom zu betreiben. MVG-Buschef Ralf Willrett: „Die Elektrobusse müssen am Ende genauso zuverlässig und genauso wirtschaftlich einzusetzen sein wie unsere modernen Dieselbusse. Nur so werden wir es schaffen, noch mehr ÖPNV für noch mehr Fahrgäste anzubieten, einen möglichst hohen Marktanteil zu erzielen und damit auch Autofahrer zum Umsteigen zu motivieren."

Hinweis: Die Abbildungen stehen unter www.swm.de/presse zur Verfügung.

Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München

Presse-Einladung: GEWOFAG-Dachterrassenfest an der Hochäckerstraße mit Oberbürgermeister Dieter Reiter am 12. Oktober 2018

Das Stadtquartier an der Hochäckerstraße wächst. Künftig finden in den insgesamt rund 1.100 Wohnungen vor allem Familien ein neues Zuhause. In zwei Bauabschnitten hat die GEWOFAG bereits 270 ihrer geplanten rund 300 bezahlbaren Wohnungen fertiggestellt und vermietet.

Da ein lebenswertes und lebendiges Viertel nur durch eine aktive Nachbarschaft entstehen kann, laden wir die Mieterinnen und Mieter zu einem Dachterrassenfest ein. OB Dieter Reiter und Dr. Klaus-Michael Dengler, Sprecher der Geschäftsführung der GEWOFAG, begrüßen die Gäste auf dem begrünten Dachgarten, der von Mietern mit Unterstützung des Nachbarschaftstreffs Perlach erfolgreich bewirtschaftet wird.

Wir freuen uns, auch Sie am 12. Oktober 2018 ab 16 Uhr in der Annette-von-Aretin-Straße 6 in Ramersdorf willkommen zu heißen.

Ablauf:

- Begrüßung Dr. Klaus-Michael Dengler
- Grußworte der Landeshauptstadt München, OB Dieter Reiter
- Vorstellung Nachbarschaftstreff Perlach, Lars Jakobeit
- Eröffnung Buffet sowie nachbarschaftliches Kennenlernen

Bitte geben Sie uns Bescheid, ob Sie teilnehmen. Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Mit freundlichen Grüßen

Pressekontakt

Frank De Gasperi, Konzernsprecher
GEWOFAG Holding GmbH
Tel.: (089) 4123-372
E-Mail: frank.de-gasperi@gewofag.de
www.gewofag.de